

NEUAUFLAGE DER PROJEKTÄNDERUNGEN

Auflage der Änderungen in den betroffenen Gemeinden vom 24.08.-22.09. 2006

Nachdem die Projektänderungen an der geplanten Hochspannungsleitung, die bis Mitte Juli auf den betroffenen Gemeinden auflagen, wieder viel Kritik ernteten, hat die BKW im Gebiet zwischen Mühlethurnen, Kirchenthurnen, Rümligen und Riggisberg Änderungen in den Planungsunterlagen vorgenommen.

Es handelt sich um einen kurzen Streckenabschnitt zwischen den Masten 282 bis 289. Die Leitung würde etwas tiefer durch den Thurnenwald geführt und durch den Einsatz anderer Masten sollen die Spitzen weniger über den Wald hinausragen. Die unzutreffende Darstellung der Mastenhöhen wurde korrigiert.

Im Gebiet Oberbalm, wo ebensolche Fehler in den Planaufgaben zu finden waren, gibt es keine Neuauflage, was nicht verständlich ist.

Die Gesuchsunterlagen liegen vom 24. August bis zum 22. September 2006 in den Gemeinden Kirchenthurnen, Lohnstorf, Mühlethurnen, Riggisberg und Rümligen auf. Auch ein Rodungsdossier wurde nachgeliefert, was vorher versäumt worden war. Auf dem Bauinspektorat in Köniz kann das Dossier zu den Rodungen ebenfalls eingesehen werden, die bisherigen Baupläne bleiben aber unverändert .

Die geringere Mastenhöhen werden durch Verwendung einer anderer Mastenform erreicht . Die Masten sind viel breiter und es muss daher viel mehr Wald gerodet werden. Die Leitung verläuft somit durch eine sehr breite Waldschneise, welche das Landschaftsbild ebenfalls zerstört.

Während der Auflagefrist bis zum 21. September kann Einsprache erhoben werden. Die IG-Mitglieder werden darüber noch detaillierter informiert werden.

Die erneute Projektänderung zeigt, dass die Schwierigkeiten, in dieser Region eine neue Hochspannungsleitung zu bauen, mit Freileitungen nicht gelöst werden können!

Genau für solche Fälle bieten sich die in den Boden verlegbaren gasisolierten Leitungen (GIL) an! Die IG-UHWM fordert nach wie vor für die ganze Leitung eine GIL, da diese sowohl die landschaftlichen, wie die gesundheitlichen Probleme lösen kann.

Um Probleme zu besprechen und Lösungen zu finden braucht es einen Dialog zwischen den interessierten Parteien. Dies soll nun möglich werden, was wir sehr begrüßen. Vertreter der BKW und der IG-UHWM treffen sich im September zu einem ersten gemeinsamen Gespräch.